

Preis für Jägers Zwerge

Gute Qualität bei Schau der Geflügelzüchter

HOFGEISMAR. Bei der Kleintierschau anlässlich des Viehmarkt- und Heimatfestes lud der Geflügelzuchtverein Hofgeismar und Umgegend in der Turnhalle am Reithagen zu seiner traditionellen Stammschau (jeweils ein Hahn und zwei Hennen). Auch wenn die Jahreszeit nicht üblich für eine Rassegeflügelshow ist, bescheinigte der Preisrichter den ausgestellten Tieren eine sehr gute Qualität. Die Pokale der AG Viehmarkt errangen Gisela Jäger auf Zwerg Banevelder schwarz und Rainer Uhrig auf Antwerpener Bartzwerge gesperbert.

Weitere Auszeichnungen erhielten die Tiere von Friedel Jäger auf Zwerg Barnevelder schwarz, Martina Markolf auf Antwerpener Bartzwerge silberhalsig, Dirk Rudolph auf Antwerpener Bartzwerge schwarz, Kai Siebert auf Antwerpener Bartzwerge goldporzellanfarbig, Günter Wickbold auf Zwerg Dresdner schwarz und Monika Wickbold auf Zwerg Welsmer rost-rebhuhnfarbig. Ein Blickfang für die Besucher war auch ein altes Wagenrad mit verschiedenen Eiern. Hier wurden die kleinsten Eier von Zwergwachteln über verschiedene Hühnerrassen bis hin zu Eiern von Laufenten gezeigt. (eg/mrß)

Beide Fahrer bei Zusammenstoß leicht verletzt

BEBERBECK. Bei einem Unfall zwischen Beberbeck und Hofgeismar wurden am Dienstag zwei Menschen leicht verletzt. Ein 23-jähriger Autofahrer aus Oberweser war aus Richtung Beberbeck in Richtung Hofgeismar unterwegs.

Gegen 7.55 Uhr kam er auf einem geraden Teilstück aus bislang ungeklärten Gründen von der Fahrbahn ab und geriet in den Gegenverkehr. Dort stieß er mit dem entgegenkommenden Sprinter eines 43-jährigen Fahrers aus Borgentreich zusammen.

Der Kleintransporter kam bei dem Aufprall ins Schleudern und kippte auf die rechte Fahrerseite. Beide Unfallbeteiligten zogen sich leichte Verletzungen zu und wurden von Rettungswagen in das Krankenhaus nach Hofgeismar gebracht. Nach ambulanten Behandlung konnten beide das Krankenhaus wieder verlassen.

Die Polizei Hofgeismar schätzt den Sachschaden des Unfalls auf insgesamt 17 000 Euro. (eg/jus)

Wildapfel an der Rodelbahn

Patenschaft für den Baum des Jahres übernimmt der Volkschor

HÜMME. Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Initiative Hümmen „Unser Dorf“ am bundesweiten „Tag des Baumes“. Wie in den Jahren zuvor wurde die Patenschaft für die Baumpflanzaktion von einem örtlichen Verein übernommen. So pflanzten die Mitglieder des Volkschores und einige Mitglieder der Initiative Hümmen „Unser Dorf“ gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die den Baum bereitgestellt hatte, den Baum des Jahres 2013,



Sorgte in Hofgeismar für Gesprächsstoff: Der Abriss des Neustädter Gemeindehauses und die Zerstörung des darunter liegenden über 700 Jahre alten Gewölbekellers. Für einen Erhalt gab es aber keine gesetzliche Grundlage, sagt der Landkreis. Foto: Wehrmann

Stadt hatte keine gültige Satzung

Denkmalpflege zum Abriss des Gewölbekellers: Gesetzliche Grundlage für Erhalt war nicht vorhanden

HOFGEISMAR. Der Landkreis Kassel hatte keine Möglichkeit, die Zerstörung des Gewölbekellers beim Abriss des Neustädter Gemeindehauses zu verhindern. Das sagten jetzt übereinstimmend Reinhard Petersen und Gottfried Henkelmann, die beim Kreis für Denkmalschutz und Bauaufsicht zuständig sind.



Gottfried Henkelmann

Sie nahmen damit Stellung zu einer Aussage von Hofgeismars Bürgermeister Heinrich Sattler. Der hatte die Zustimmung des Kreises kritisiert: „Mir kommen Zweifel an der Objektivität der Denkmalschutzbehörde“, meinte er, nachdem der Landkreis gegen den Willen der Stadt der Zerstörung des aus dem 13. Jahrhundert stammenden Gewölbekellers zugestimmt hatte.

Wie berichtet, will die evan-

gelische Kirche auf dem Areal einen Neubau errichten. Hier standen zwei städtebauliche Ziele einander gegenüber, sagt Reinhard Petersen. Hätte die Kirche, wie von Sattler gewünscht, den Neubau verschwenkt, dann wäre es für den Bauherren nicht nur teurer geworden, auch die Fluchtlinie der Fassade zur Straßenseite hin wäre dann nicht mehr eingehalten worden. Die Frage sei also „Fluchtlinie oder Keller“ gewesen.



Reinhard Petersen

Die Bauaufsicht habe sich gegen den Keller entschieden, sagt Henkelmann, weil es für den Erhalt des Kellers keine rechtliche Grundlage gebe. Die Stadt habe zwar, wie Sattler völlig zurecht sage, ein Kataster erstellt, in dem sämtliche historischen Keller aufgelistet sind. Allerdings habe die

Stadt bis heute dieses Papier nicht zur Satzung erhoben. Henkelmann: „Damit fehlte, einfach ausgedrückt, das kommunale Gesetz.“ Ohne diese Satzung könne aber weder Denkmalpflege noch Bauaufsicht Vorhaben verhindern. Die Ablehnung durch die Stadt sei rechtswidrig gewesen, fasst Henkelmann das Er-

gebnis durch die Prüfung beim Landkreis zusammen.

Der Kirche als Bauherrin ist in diesem Zusammenhang übrigens kein Vorwurf zu machen. Sie hat sich bereits vor über zwei Jahren mit der Denkmalpflege in Verbindung gesetzt. Dass der Keller so schützenswert nicht war, wie es nach außen schein, erklärt

Petersen mit Blick auf die städtischen Unterlagen. Darin heiße es in einer handschriftlichen Notiz: „Keller nur noch fragmentarisch erhalten.“ Jetzt sind auch keine Teile mehr da. Die Abrissarbeiten sind abgeschlossen, der Bauschutt beseitigt und die zuvor gesperrte Straße wieder für den Verkehr freigegeben. (mrß)

HINTERGRUND

Keine Genehmigung für Kunststofffenster

Besitzer oder Käufer von Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen, sollen sich, bevor sie viel Geld für Planung ausgeben, zunächst mit den zuständigen Stellen in Verbindung setzen. So wird frühzeitig klar, was mit dem Denkmalschutz vereinbar ist und was nicht. Erste Anlaufstelle ist im Regelfall der planende Architekt, der sich laut Landkreis mit den jeweils gültigen Regelungen am besten auskennen müsste. Zudem gibt es auch die Möglichkeit, über die Stadt oder den Landkreis die nötigen Informatio-

nen einzuholen. Die Vorschriften sind von Ort zu Ort und oft auch innerhalb eines Dorfes, je nach Lage, unterschiedlich. Auch bei Maßnahmen an Häusern, die ohne Architekt gemacht werden, empfiehlt sich der Kontakt mit der Denkmalpflege, beispielsweise bei einer neuen Dacheindeckung (stimmt die Farbe?) oder bei dem Wunsch Solarthermie (meist erlaubt) oder Photovoltaik (meist nicht möglich). Die Genehmigung von Kunststofffenstern ist im Regelfall nicht möglich. (mrß)

TIPP DES TAGES

MÖBEL-ZENTRUM OBERWESER



GEORG GERTH

34359 Reinhardshagen
Kasseler Straße 49
Telefon 0 55 44 / 3 07

Aktuelle
Möbelmodelle
auf 6000 m²
Ausstellungsfläche

peugeot.de

DER NEUE CROSSOVER PEUGEOT 2008

IHR NEUER WEG DURCH DIE STADT.

Abb. enthält Sonderausstattung.

LEASINGRATE	€ 145,- mtl.*
	für den PEUGEOT 2008 Access 82 VTi

5 JAHRE QUALITÄTSPLUS**

GROSSE SONDERSCHAU AM 15. UND 16. JUNI 2013

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,0; außerorts 4,3; kombiniert 4,9; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 114. Nach amtlichem Messverfahren in der jeweils gültigen Fassung.

- 6 Airbags
- Tempomat
- LED-Tagfahrlicht
- Fensterheber vorn elektrisch
- Außenspiegel elektrisch

*Monatliche Leasingrate bei einer Anzahlung von 3.000,- €, Fahrleistung 10.000 km/Jahr, Laufzeit 48 Monate. Ein Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S. A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den PEUGEOT 2008 Access 82 VTi. Das Angebot gilt für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 31.07.2013. **2 Jahre Herstellergarantie + 3 Jahre Schutz gemäß den Bedingungen des optiway-GarantiePlus-Vertrages bis max. 80.000 km/5 Jahre. Angebot gilt für Kaufverträge von Privatkunden und Kleingewerbe. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

DER NEUE PEUGEOT 2008

MOTION & EMOTION

Glinicke | Peugeot
Leipziger Straße

Glinicke automobiles GmbH & Co. KG
Leipziger Straße 156 · 34123 Kassel
Tel.: 0561/95 123 0
www.glinicke-peugeot.de · info@glinicke-peugeot.de